

Jean de La Fontaine,  
 La Cigale et la  
 Fourmi

La cigale, ayant chanté  
 Tout l'été,  
 Se trouva fort dépourvue  
 Quand la bise fut venue.  
 Pas un seul petit morceau  
 De mouche ou de vermisseau  
 Elle alla crier famine  
 Chez la fourmi sa voisine,  
 La priant de lui prêter  
 Quelque grain pour subsister  
 Jusqu'à la saison nouvelle  
 «Je vous paierai, lui dit-elle,  
 Avant l'ôût, foi d'animal,  
 Intérêt et principal.»  
 La fourmi n'est pas prêteuse  
 ;  
 C'est là son moindre défaut  
 «Que faisiez-vous au temps  
 chaud?  
 Dit-elle à cette emprunteuse.  
 Nuit et jour à tout venant  
 Je chantais, ne vous  
 déplaïs.  
 - Vous chantiez? j'en suis  
 fort aise.  
 Eh bien : dansez maintenant.»

...

Jean de La Fontaine,  
 Die Grille und die  
 Ameise

*tradukita de Wilhelm Ernst  
 Dohm*

Grillchen, das den Sommer lang  
 Zirpt' und sang,  
 Litt nun, da der Winter droht',  
 Harte Zeit und bittre Not:  
 Nicht das kleinste Würmchen  
 nur  
 Und von Fliegen keine Spur!  
 Und vor Hunger weinend leise,  
 Schlich's zur Nachbarin Ameise,  
 Fleht' sie an in ihrer Not,  
 Ihr zu leihn ein Körnlein Brot,  
 Bis der Sommer wiederkehre.  
 "Glaub' mir," sprach's, "auf  
 Grillenehre,  
 Vor dem Erntemond noch zahl'  
 Zins ich dir und Kapital."  
 Emschen, das, wie manche lie-  
 ben  
 Leute das Verleihen hasst,  
 Fragt die Borgerin: "Was hast  
 Du im Sommer denn getrie-  
 ben?" -  
 "Tag und Nacht hab' ich ergötzt  
 Durch mein Singen alle Leut'."  
 "Durch dein Singen? Sehr er-  
 freut!  
 Weißt du was? Dann tanze  
 jetzt!"

...

Jean de La Fontaine,  
 Die Grille und die  
 kleine Ameise

*tradukita de Rolf Mayr*

Die Grille trällerte und sang  
 den ganzen lieben Sommer lang  
 und fand sich plötzlich sehr be-  
 kkommen,  
 als der Nordwind war gekom-  
 men:  
 im Haus war nicht ein Bröselein,  
 Regenwurm und Fliegenbein.  
 Hunger schreiend lief sie hin  
 zur Ameis', ihrer Nachbarin,  
 mit der Bitte, ihr zu geben  
 etwas Korn zum Weiterleben  
 nur bis nächstes Jahr:  
 "Ich werd' Euch zahlen", sprach  
 sie gar,  
 "noch vor Verfall, mein Grillen-  
 wort,  
 Hauptstock, Zinsen und so fort."  
 Die Ameis' aber leiht nicht gern:  
 sie krankt ein wenig an Knaus-  
 rigkeit:  
 "Was triebt ihr denn zur Som-  
 merzeit?"  
 fragt sie die Borgerin von fern.  
 "Da war ich Tag und Nacht be-  
 setzt,  
 ich sang und hatte viel Ap-  
 plaus."  
 "Gesungen habt Ihr? Ei der  
 Daus,  
 wohlhan, so tanzet jetzt!"

...

Verkinto de tiu ĉi Franca poemo estas JEAN DE LA FONTAINE (\*1621-07.08 - †1695-04.12).

Arg-549-1103 (2010-08-07 13:53:59)

Mi, Manfred Retzlaff, kopiis tiun ĉi tekston el <http://www.lafontaine.net/lesFables/afficheFable.php?id=1>.

Traduko de la Franca poemo "La Cigale et la Fourmi" de JEAN DE LA FONTAINE (\*1621-07.08 - †1695-04.12) en la Germanan de WILHELM ERNST DOHM (Geburtsname: Elias Levy, \*1819-05-24 - †1883-02-05).

Arg-549-1104 (2010-07-09 22:21:39)

Pri la tradukinto Wilhelm Ernst Dohm vidu la vikipedian retejon [http://de.wikipedia.org/wiki/Ernst\\_Dohm](http://de.wikipedia.org/wiki/Ernst_Dohm). Mi, Manfred Retzlaff, trovis tiun ĉi poem-germanigon en la libro "Jean de La Fontaine: Die Fabeln" (Gesamtausgabe in deutscher und französischer Sprache, Emil-Vollmer-Verlag, Wiesbaden.)

Traduko de la Franca poemo "La Cigale et la Fourmi" de JEAN DE LA FONTAINE (\*1621-07.08 - †1695-04.12) en la Germanan de Rolf Mayr.

Arg-549-1106 (2010-07-18 07:14:10)

Diese Übersetzung fand ich, Manfred Retzlaff, abgedruckt in der Kirchenzeitung "Kirchen und Leben" des Bistums Münster, in der Ausgabe vom 16 Mai 1999, auf Seite 10. Abgedruckt ist diese Übertragung auch in dem von Prof. Dr. Reinhard Dithmar herausgegebenen dtv-Band "Fabeln, Parabeln und Gleichnisse", auf Seite 146, sowie in dem ebenfalls von Prof. Dr. Reinhard Dithmar herausgegebenen Buch "Fabeln von Aesop bis Arntzen", das 2009 im Verlag "Ludwigsfelder Verlagshaus" erschienen ist.